

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 6. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregatsplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 15. März d. J. dem k. k. Hofrath Josef Vanger in Prag anlässlich der erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand den Titel und Charakter eines Hofrathes zu verleihen geruht.

Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 3. April d. J. dem k. k. Hofrath Josef Vanger in Prag anlässlich der erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand den Titel eines Regierungsrathes taxfrei allerhöchster Gnade zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den k. k. Hofrath Josef Vanger in Prag zum Ministerial-Concipisten im Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Verhandlungen des Reichsrathes.

Wien, 9. April.

Die schwarz-gelben Fahnen flattern wieder vor dem Reichsrathgebäude, das unser dahingegangener Hans an der Spitze der Reichsvertretung als Stätte für ihre Thätigkeit errichtet hat. Reges Leben ist heute ein- und ausgegangen. In den langen Corridoren und Sälen herrscht wieder die gewohnte Thätigkeit. Heute tritt der Ernst der Politik noch nicht zu Tage, heute sieht man allenthalben noch freundliche Gesichter, heute hört man noch liebenswürdige und wohlwollende Worte. Die Volksvertreter des Mittelalters gleichen, welche, bevor sie in den Kampf um die Reformen traten, einander noch manch verbindliches und galantes Wort gewechselt haben. Schon das bewegte Treiben auf dem kleinen Vorplatz, auf der einen Seite durch die Ringmauer begrenzt, kündigt an, dass es da drinnen lebendig geworden ist. Zahlreiche Mitglieder des Reichsrathes sind schon zu früher Stunde herbeigekommen, um der parlamentarischen Premiere im Reichsrath beizuwohnen. Man sieht hier

viele vacierende, beschäftigungslose Menschen, die dem constitutionellen System aufrichtig ergeben sind, weil es sie in den Stand setzt, die lange Zeit bis zum Herannahen der Burgmusik in angenehmer Weise und geschützter Lage todzuschlagen. Natürlich ist die zweite Gallerie in kürzester Zeit dicht gefüllt, da seit jener scharferen Handhabung der Hausgesetze, welche seinerzeit infolge der großen parlamentarischen Scandale eingetreten ist, nur eine beschränkte Anzahl von Stehplätzen zur Verfügung gestellt wird. Aber auch die Nebengallerie, in welcher sich die Hofloge, die Herrenhaus-, Ministerial- und Abgeordnetenloge befinden, füllt sich rasch mit einem eleganten und distinguierten Publicum, welches sich aus hohen Würdenträgern, Civil- und Militärpersonen von Rang, aus den Angehörigen und Freunden der Abgeordneten, aus fremden Gästen und Honoratioren zusammensetzt.

Kurz vor 11 Uhr strömen die Abgeordneten in den Saal und nehmen ihre Plätze ein. Es gibt viel Neues zu sehen und anzustarren. Vor allem erregt Aufmerksamkeit die elegante, bewegliche Figur des Prinzen Alois Vichstenstein, der seinen alten Sitz im Centrum eingenommen hat, aber mit großer Vorliebe auf der äußersten Linken verweilt, wo seine lieben und getreuen Antisemiten aus Wien und den Vororten zwei volle Bänke besetzt haben. Von den alten erbgefeierten Parlamentariern sehen wir Herbst und Smolka in vollster, fast jugendfrischer Gesundheit vor uns; die beiden alten Herren werden von zahlreichen Kollegen aufs herzlichste begrüßt. Dr. Roser, der alte Feind des Votus, hat sich nicht entschließen können, seinen bisherigen Platz aufzugeben, und steht infolge dessen nun inmitten drin unter den Antisemiten. Die Jungzechen haben sämtliche Bankreihen occupiert, die bisher von den Alteichen besetzt waren. Sie ziehen sich von den anderen Parlaments-Collegen fast geflüstert zurück, verkehren aber desto eifriger untereinander. Im Centrum finden wir die markante Gestalt des Abg. Viesbacher wieder auf seinem alten Platze. Er ist von schwerer Krankheit genesen, sieht aber noch sehr angegriffen aus.

Die Antisemiten und Christlich-Socialen in ihren verschiedenen Schattierungen konnten wegen Mangels an Plätzen nicht in einer Gruppe beisammensitzen und mußten sich von einander separieren. Der größere Theil sitzt auf der äußersten Linken, der kleinere hat sich zu beiden Seiten des Prinzen Vichstenstein niedergelassen. Die Mitglieder des Polencclubs, des liberalen Centrums, des ehemaligen Trentinoclubs haben ihre früheren Plätze eingenommen. Im ganzen und großen weist das

neue Haus eine ziemlich veränderte Physiognomie auf. Man erblickt auf allen Bänken neue Gesichter und vermisst manche gewohnte charakteristische Gestalt, die sich im alten Hause sehr bemerkbar gemacht hatte. In erster Linie nennen wir Dr. Kronawetter, der in der Volksvertretung fehlt, und seinen Widerpart, den Antisemiten Türl, den wir nicht ungerne vermissen, wenn wir auch dadurch mancher Erheiterung verlustig gehen werden.

Nach 11 Uhr erscheinen die Minister im Saale, an ihrer Spitze Graf Taaffe, sämmtlich im Frack und mit Ordensketten. Sie werden von zahlreichen Abgeordneten mit großer Herzlichkeit begrüßt. Der neue Finanzminister Dr. Steinbach nimmt den Platz auf der äußersten Rechten der Ministerbank ein, den früher Herr v. Dunajewski innehatte. Nachdem die Minister ihre Plätze auf der Ministerbank eingenommen, tritt plötzlich tiefste Ruhe im Saale ein. Der Minister-Präsident erhebt sich und leitet die provisorische Constituierung des Hauses ein, indem er den ältesten Abgeordneten, Dr. Smolka, zur Uebernahme der Function des Alterspräsidenten auffordert. Rüstigen Schrittes schreitet der sechsundachtzigjährige Mann die zum Präsidentensitze führenden Stufen hinan und wird vom ganzen Hause mit minutenlangem Händeklatschen begrüßt. Dr. Smolka war über diese schmeichelhafte Ovation im höchsten Grade erfreut und sprach tief bewegt dem Hause seinen Dank aus.

Die Sitzung begann um 11 Uhr 15 Minuten, indem nach einem von dem Kanzlei-Director des Hauses gegebenen Glockenzeichen der Minister-Präsident das Wort nahm. Minister-Präsident Graf Taaffe: Se. k. und k. apostolische Majestät der Kaiser haben mir den Allerhöchsten Auftrag zu geben geruht, in Gemäßheit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für den Beginn der Session des Reichsrathes den Alterspräsidenten in diesem hohen Hause einzuführen. Zu dieser Function erscheint berufen der Herr Reichsraths-Abgeordnete aus Bemberg, Se. Excellenz Dr. Franz Smolka. Ich lade daher denselben ein, vor allem die Angelobung zu leisten. Kanzleidirector Hofrath Ritter v. Blumentrost verliest die Angelobungsformel in deutscher und polnischer Sprache. Abg. Dr. Franz Smolka leistet die Angelobung in polnischer Sprache. Minister-Präsident Graf Taaffe: Nun ersuche ich den Herrn Alterspräsidenten, die zeitweilige Leitung des hohen Hauses zu übernehmen.

Alterspräsident Dr. Smolka (von stürmischem Beifall und Händeklatschen des ganzen Hauses begrüßt und das Präsidium übernehmend): Hohes Haus! Als das an Lebensjahren älteste Mitglied des hohen Hauses

Feuilleton.

Für die Fräulein von Hernals.

Wie bereits gemeldet, findet morgen um 11 Uhr im landwirtschaftlichen Redoutensaal ein großes Benefiz-Concert zu Gunsten des Officiers-Töchtervereins in Hernals statt. Dieses Officiers-Töchtervereins-Concert war ursprünglich in St. Pölten und kam dann 1886 in das aufgelassene Kloster der Pauliner in Hernals, welches Kaiser Joseph II. von dem k. k. Hofe um 13.000 fl. ankaufte. Durch kaiserliche Stiftungen bewies Kaiserin Elisabeth hier wie bei anderen Gelegenheiten ihre warme Fürsorge für die Kinder jener Männer, deren Leben und Leben für das Erzhaus und das Vaterland einstanden und, auf dem Felde der Thätigkeit, oft genug einem verlassenen, darbenenden Kinde hinterließen. Das Cadettenhaus, die k. k. Akademie zu Wiener-Neustadt und andere Anstalten, welche die große Kaiserin den Söhnen des Reiches bewahrte.

Wie wir noch beinahe als der Sohn aber bedarf der Schützenden, erziehenden und stählen soll für den Kampf mit dem Leben. Und dieser Kampf ist ja so wenig von den armen Mädchen erspart,

welche — ohne lockende Mitgift, ohne prunkvolle Aussteuer — kein vielbegehrtes Heirathsziel sind und doch durch die Rücksicht auf den Ehrenstand des Soldaten, durch die Zugehörigkeit zur besten Gesellschaft nicht immer den ersten und nächsten Erwerbszweig zu ergreifen vermögen.

«Bei Ueberziehung des Institutes nach Hernals,» decretierte Kaiser Joseph, «will ich es folgendermaßen dotieren, nämlich auf 40 Mädchen die Zahl bestimmen, auf jede 180 fl. jährlich für Kost und Kleidung, ohne Einrechnung des Unterhaltes von Haus und Garten, welches also alles in allem 7200 Gulden ausmacht, dadurch wird die mehrere Theuerung allhier können ersetzt und auch etwas erspart werden, damit nach Bedarf den Mädchen bei ihrem Austritt in der Kost oder in Kleidungsstücken einige Aushilfe wird können verschafft werden.»

Wie sich dort das Heim aus unscheinbaren Anfängen zu seinem heutigen Umfange erweiterte, wie es in materieller und geistiger Beziehung emporwuchs, das zeigt eine von der gegenwärtigen ausgezeichneten Obervorsteherin Adele v. Arbter verfaßte handschriftliche Institutsgeschichte klar und lebensvoll. Diese interessante Entwicklungsgeschichte verdient festgehalten und beleuchtet zu werden; sie erhärtet zugleich die Bedeutung des Hauses, welchem wiederholt die Theilnahme der weitesten Kreise zugewendet worden ist.

In bescheidenen Grenzen wurde nach den allerdings ebenso bescheidenen Ansprüchen einer älteren Zeit an der pädagogischen Entfaltung einer Anstalt, welche

ja nicht ein stilles Versorgungshaus, sondern ein fruchtbringendes Erziehungsheim sein sollte, gearbeitet. Der ganze Beirath bestand 1805 aus der Ober- und der Untervorsteherin, welche den Gesamtunterricht einschließlich der Religionslehre besorgten. Erst 1815 kam noch eine zweite Untervorsteherin hinzu, und drei Jahre später bewilligte Kaiser Franz zur Hebung des Clavierunterrichtes einen Claviermeister. Der gegenwärtigen Obervorsteherin war es beschieden, eine neue Aera der Anstalt zu begründen und ihre höchste Entfaltung zu fördern. Ihrem wohlthätigen Einflusse, ihrer nach allen Richtungen segensreichen Wirksamkeit ist es gelungen, eine wahre Blütezeit der Anstalt zu schaffen, welcher die Munificenz des Monarchen und der opferfreudige Patriotismus der Bevölkerung die nothwendige Basis zur Weiterentwicklung gegeben hat.

Schon im Jahre 1854 hatte eine Zuwendung von 43.000 fl. aus der ersten Staats- Wohltätigkeits-Lotterie den ersten Zubau an das alte Klostergebäude ermöglicht, der 1858 vollendet wurde und Raum für den erhöhten Böglingstand von 70 Mädchen schuf. Am 4. November 1875 weckte die oberste Schutzfrau des Hauses, Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth, in dem bekannten Handschreiben an die Erzherzoginnen Marie und Clotilde die Theilnahme des ganzen Reiches für die «Hernalserinnen». Eine Summe von nahezu einer halben Million, welche die Kaiserin mit einer Zeichnung von 10.000 fl. eingeleitet hatte, ermöglichte den Aufbau eines weiteren Gebäudetractes und eine weitere namhafte Vermehrung der Böglingzahl.

obliegt es mir, die Constituierung des hohen Hauses einzuleiten. Ich begrüße Sie freundlichst, meine Herren, und bitte für die kurze Zeit, während welcher ich als Alterspräsident fungieren werde, um Ihre gütige Unterstützung und Nachsicht. Der Alterspräsident beruft hierauf als provisorische Schriftführer die Abgeordneten Ritter v. Czecz, Graf Kauniz, Lupul, Schrymowicz, Dr. Fuß, Hütter, Richter, Dr. Rizzi. Schriftführer Dr. Fuß bringt eine Zuschrift des Minister-Präsidenten zur Verlesung, welche die Enthebung des früheren Finanzministers Dr. v. Dunajewski und die Ernennung des Sectionschefs Dr. Emil Steinbach zum Finanzminister dem hohen Hause bekannt gibt.

Der Alterspräsident nahm hierauf die Angelobung der Mitglieder des Hauses vor. Die Schriftführer verlesen die Angelobungsformel in deutscher, czechischer, polnischer, ruthenischer, serbo-kroatischer, rumänischer, slovenischer und italienischer Sprache. Alterspräsident theilt mit, daß die feierliche Eröffnung des Reichsrathes durch den Kaiser Samstag, den 11. d. M., um 12 Uhr mittags stattfinden wird. Hohes Haus! Sie werden es, meine Herren, sicherlich schmerzhaft empfunden haben, daß zwei ehemalige Kollegen, die auch in das neue Haus wiedergewählt wurden, kurz nach ihrer Wahl aus dem Leben geschieden sind. (Die Versammlung erhebt sich.) Es sind dies die Herren Abgeordneten Josef Poklukar, Landeshauptmann seines engeren Vaterlandes, und Johann Freiherr Madherny von Borutin. Diese beiden Herren waren durch längere Zeit Mitglieder des Abgeordnetenhauses und haben ihre Pflichten in dieser Stellung stets auf das gewissenhafteste erfüllt; sie waren nicht nur in ihren Wählerkreisen, sondern auch in weiteren Kreisen hoch geachtet, und wir beklagen demnach ihren Hintritt mit dem Gefühl aufrichtigen Bedauerns. Auch Sie, meine geehrten Herren, haben diesem Gefühl Ausdruck gegeben, indem Sie, ohne hiezu aufgefordert worden zu sein, sich von Ihren Sitzen erhoben haben, und Sie werden auch gestatten, daß diese das Andenken der Verstorbenen ehrende Rundgebung in dem Protokolle der heutigen Sitzung verzeichnet werde. (Allgemeine Zustimmung.)

Der Alterspräsident theilte weiter mit, daß Abg. Graf Eugen Czernin sein Mandat niedergelegt hat und daß infolge der Berufung der Abgeordneten Graf Wetter und Slavka als lebenslängliche Mitglieder in das Herrenhaus weitere zwei Mandate erledigt wurden. Die Sitzung wurde hierauf um 11 Uhr 45 Minuten geschlossen. Die nächste Sitzung, in welcher die Einlösung der Abgeordneten in die Abtheilungen und die Auslösung der diesen Abtheilungen zuzuwiesenden Wahlacte stattfinden wird, wird für Montag den 13. d. M. anberaumt.

Eine Stunde später fand die Eröffnungssitzung des Herrenhauses unter dem Präsidium: Graf Trauttmansdorff, Fürst Schönburg und Fürst Czartoryski, statt. Von den achtzehn neuernannten Pairs fehlten nur drei, und zwar: Dr. von Dunajewski, Haslmayer und Dr. Inama-Sternegg. Auf der Linken fiel die jugendlich-sympathische Erscheinung des Fürsten Karl Auerberg auf, der die Uhlanenuniform trug, ferner der Fabrikant Baron Lanna, dessen ganze Gestalt lebhaft an die »Perle von Wreppen« erinnert. Cardinal Graf Schönborn lenkte wieder durch seinen rothen Purpurmantel die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Die Sitzung selbst dauerte kaum eine Stunde. Nach Erledigung diverser Formalien widmete der Präsident den verstorbenen Mitgliedern des Herrenhauses: Freiherrn von Schmidt, Ritter von Mitlosich, Erz-

bischof Maupas, General Cam-Gallas, Grafen Meran und Grafen Goß, ehrende Nachrufe, worauf nach vorgenommener Wahl von Verificatoren die Sitzung geschlossen wurde.

Politische Uebersicht.

(Das Herrenhaus) versammelt sich wieder am Montag, um die Erlassung einer Adresse in Verantwortung der Thronrede zu beschließen. Die Adresscommission soll sofort gewählt werden und jede der drei Parteien des Hauses in derselben in gleicher Zahl vertreten sein.

(Triester Lagerhäuser.) Das Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 8. März d. J. im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Lagerhäuser der Gemeinde und der Handelskammer von Triest als öffentliche, mit einem Freilager verbundene Lagerhäuser im Sinne des Gesetzes vom 28. April 1889 anerkannt.

(Zurückgewiesene Beschwerde.) Die steiermärkische Statthalterei hat die Beschwerde, welche Schönerer und Genossen gegen das Vorgehen der Bezirkshauptmannschaft und des Regierungskommissärs anlässlich der Versammlung in Gratwein eingebracht hatten, als unbegründet zurückgewiesen.

(Böhmische Landesaussstellung.) Mehrere deutsch-böhmische Industrielle richteten eine Eingabe an Dr. Schmeykal, damit deutschen Ausstellern bei der Prager Landesaussstellung der Wiedereintritt als Functionäre in die Comités, namentlich in die Jury, möglich gemacht werde. Schmeykal erwiderte, daß er hierüber nicht entscheiden könne und die Angelegenheit dem Executivcomité der Vertrauensmänner vorlegen werde. Definitive Entschlüsse dürften erst nach der Entwicklung der Parteilstellung im Reichsrathe gefaßt werden, insbesondere nach dem Bekanntwerden der Thronrede. Dieser Schritt der deutsch-böhmischen Industriellen, von denen trotz der Abstammung nicht weniger als 670 die Ausstellung factisch besichtigen, deutet darauf hin, daß diesen die Verquickung wirtschaftlicher Interessen mit politischen Fragen nicht genehm erscheint.

(Aus dem Abgeordnetenhaus.) Wie die »Deutsche Zeitung« vernimmt, wird gleichzeitig mit dem Staatsvoranschlage eine Vorlage wegen Durchführung der Aufhebung des Freihafens in Triest und eine zweite Vorlage wegen Erweiterung des Verzehrungssteuergebietes und Abänderung des Verzehrungssteuertarifes nach dem Muster des neuen Wiener Tarifes für Triest eingebracht werden. Auch wird versichert, daß der neuerlichen Einbringung des Staatsvoranschlages, welcher gegen den früher vorgelegten, aber nicht zur Beratung gekommenen, nur unbedeutende Aenderungen aufweist, eine Vorlage über Reform der directen Steuern zur Seite gehen wird.

(Parlamentarisches.) Vorgestern fand nach der Plenarsitzung eine Konferenz zwischen den Abgeordneten Dr. v. Plener und Dr. Derschatta statt wegen Anbahnung eines einheitlichen Vorgehens in nationalen und politischen Fragen zwischen der Vereinigten deutschen Linken und der deutschen Nationalpartei. Die Besprechung wurde vertraulich geführt.

(Gegen die ungarische Verwaltungsreform) wird insbesondere unter den Szeklern sehr lebhaft agitiert. Auch in anderen Gebieten des Königreiches entwickelt die radicale Partei eine sehr lebhaft Thätigkeit gegen die Reform. Dagegen hat das Somogyer Comitatus gegenüber dem Beschlusseantrage

Böglings sollte eben noch mehr gesichert, nicht Bonnen und Gouvernanten allein, auch tüchtige Lehrerinnen an bürgerlichen Schulen sollten aus ihnen werden.

Die Schaffung und spätere Organisation des Oedenburger Officiersstöcher-Institutes als Vorbereitungsanstalt für Hernals mit dem Volksschul-Programme beschränkte die Hernalsfrauen auf die drei Bürgerschul- und drei Pädagogiumsklassen, die nun in strammer Verfassung unter tüchtiger Leitung den besten ihrer Art gleichstehen und durch die gleichzeitige Pflege des Englischen, Französischen, Ungarischen und Böhmischen denselben noch überlegen sind. Diese Verfassung trägt den Charakter der Stabilität an sich und wird kaum sobald neuen Experimenten weichen.

Herliche Früchte hat die Stiftung Maria Theresia's, die Munificenz ihrer erlauchten Sprossen auf Habsburgs Throne, die patriotische Mithilfe wackerer Oesterreicher in diesem Officiersstöcherheim getragen, das heute unter einer mütterlichen, weisen Leitung, unter dem Schutze des erhabenen Monarchen den höchsten Aufgaben erfolgreich zustrebt.

Die Lebens- und Verhältnisse haben sich gewaltig geändert. Anno 1775 kostete eine Officiers-Tochter 109 fl., heute 800 fl., die Jahres-Ausgaben sind auf 126 000 fl. angewachsen. Und noch ist mit diesem Hause weitaus nicht genügegethan dem tatsächlichen Bedürfnisse. Ein Herzenswunsch der Armee und ein zwingendes Bedürfnis ist eine nochmalige Erhöhung der Böglingzahl in dem erweiterten Hause. Dreißig bis vierzig Plätze könnten geschaffen werden,

Eugen Kapocsky's mit 280 gegen 17 Stimmen abgelehnt, daß es die in Aussicht genommene Staatsliquidation der Verwaltung für notwendig hält. Sämmtliche Municipien sollen aufgefordert werden diesen Beschluß zu unterstützen.

(Dem preussischen Landtage) ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Beförderung der Erziehung von Rentengütern, zugegangen. Der Bericht bezeichnet die Schaffung mittlerer und ländlicher Stellen, namentlich in den östlichen Provinzen, als im öffentlichen Interesse geboten, vertritt aber nicht, daß die Erfolge sich nur sehr langsam einstellen können. Der Gesetzentwurf beabsichtigt auf staatlichem Grund und Boden Parzellen zu schaffen, welche die Schaffung derselben auf Privateigenthum begünstigen, und geht von der Ansicht aus, daß vielen Gutsbesitzern willkommen sein werde, zur Vermeidung von Schulden oder zur Vermehrung des triebcapitals einen Theil des Besitzes gegen dauernde Rente abzugeben.

(Ein Attentatsversuch auf den Kaiser.) »Daily Telegraph« veröffentlicht eine Meldung aus Petersburg, in welcher über einen angeblichen Attentatsversuch auf den Kaiser Alexander Folgendes theilhaft wird: Montag vormittags wurde in der Reitschule vor Anfuhr des Kaisers zur Parade ein Mann auf der für das Publicum bestimmten Tribüne aufgefordert, sich in die Garderobe zu begeben, verhaftet. Man fand bei demselben eine Pistole und starkes Gift. Der Verhaftete heißt Stamenin und ist aus der Provinz gekommen, um, wie man gegen das Leben des Kaisers ein Attentat zu verüben gedenkt.

(Erneuerung des Dreibundes.) »Times« erfahren, daß die Unterhandlungen über die Erneuerung des Dreibundes, welcher 1892 abläuft, einem befriedigenden Abschluß gebracht werden. Die drei Verbündeten des Dreibundes erfahren keine wesentlichen Veränderungen. Er bleibt defensiv. Die drei verbündeten Mächte verbürgen sich gegenseitig die Abgrenzung ihrer europäischen Territorien. Der neue Bund wird in Kürze für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

(Revision der Schweizer Bundesverfassung.) Die schweizerische Bundesversammlung hat eine Revision der Bundesverfassung beschlossen, welche dahin geht, daß 50.000 Schweizer Bürger die einfache Anregung oder Vorlage eines Ausdrucks der einfachen Anregung oder Vorlage einer Bestimmung des Entwurfes die Revision einzelner Bestimmungen der Bundesverfassung verlangen können. Im Falle solcher ausgearbeiteter Entwurf vorgelegt wird, ist dieselbe unverändert der Abstimmung des Volkes zu unterbreiten.

(Französische Bilder in Berlin.) Der vorgestrichen Sitzung des Berliner Künstlervereins theilte Director Werner unter künstlerischem Beistand, daß der bekannte Pariser Schlachtenmaler Bogdanoff sein gegebenes Wort einlösen und die Berliner Ausstellung besichtigen werde. Der Kaiser wird die Ausstellung am 1. Mai eröffnen.

(Feier des 1. Mai.) Das Pariser städtische Centralcomité hielt vorgestern eine öffentliche Sitzung ab, worin sich die gänzliche Uneinigkeit der Parteifractionen bezüglich des Vorgehens am 1. Mai zeigte. Ueber das diesbezügliche Verhalten der verschiedenen Parteien wurde keinerlei Beschlüsse gefaßt.

(Der Graf von Paris.) Der Graf von Paris, von Audiffret-Pasquier zum Vorsitzenden des obersten

wenn opfermüthiger Patriotismus das Stiften eines Heiligtums beizustellen vermöchte. Heute mehr denn je ist es Pflicht, eine Wohlthat für das Heer. Wie unendlich die Zahl der Officiere gestiegen in der Armee der Gegenwart, und nicht vermehrt hat sich die Zahl der Officiere, die eine standesgemäße Ausbildung zu erhalten, eine anständige Zukunft zu sichern, Waisen allein, auch die Töchter lebender Officiere, sich glücklich, in dieses Heim einzugehen. Selbst die Zahlplatz in Hernals ist unter solchen Umständen, wenn man ihn erschwingen kann, eine Wohlthat.

Welche Wohlthat aber ist der Freiplatz für die Tochter einer mittellosen Officiers-Witwe. So mancher Erwerbsquell versiegt der den besseren Ständen angehörigen Tochter des Officiers; sie ist gebunden, in taufendfältige Rücksichten, und doch fehlt es an Geld, um die allmächtige Kraft des Geldes, die zu erhalten auf der Höhe der Gesellschaft. Ihr ist nicht oft das Paradies der Ehe; auf ihre eigene Kraft ist sie angewiesen, und ein edles Wert thut der diese Kraft nützen lehrt in guter Erziehung, fassender Bildung.

Darum wird der Appell nicht wirkungslos verhallen, welchen edle Frauen an Oesterreichs Armee-Patrioten richten; die Kaiserliche Hofkammer ein neues freudiges Ereignis im Kaiserthum, eine Thatfache werden, und neue, glückliche Genossen werden zugeführt werden den Fräulein von Hernals.

In warmen Worten dankte Hilba der schwergebeugten Mutter für ihre gütige, liebevolle Absicht und nahm herzlichen Abschied von der alten Frau, die, sobald ihr Sohn draußen auf dem stillen Gottesacker gebettet worden war, die Stadt verlassen wollte, um den mühseligen Kampf um das tägliche Brod weiter zu führen, so lange ihre schwachen Kräfte reichten. Es sei — so sprach sie zu Hilba — ihr nun, wo sie auch Emil verloren, das Leben eine Last, die selbst von sich zu werfen sie viel zu fromme Gottesfurcht befaß, von der aber bald befreit zu werden sie auf das innigste hoffe und ersehne.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

uns umso eigenthümlicher, als man ja trotz der erst am 8. April erfolgten gemeinderäthlichen Genehmigung des Berichtes kein Bedenken getragen hat, denselben früher schon in slovenischen Blättern der Oeffentlichkeit zu übergeben.

(Laibacher Gemeinderath.) [Schluss.]
Namens der Finanzsection referierte sodann Gemeinderath Ravnihar über den Rechnungsabschluss der städtischen Sparcasse für das erste Verwaltungsjahr, welcher einen Geschäftsverlust von 1654 fl. ausweist. Ueber Antrag des Referenten wurde der Rechnungsabschluss genehmigend zur Kenntnis genommen und dem Verwaltungsrathe das Absolutum erteilt. Bei dieser Gelegenheit sprach sich Gemeinderath Frihar missbilligend darüber aus, dass im Rechnungsabschluss die Wertheffekten zum Ankaufspreise in die Bilanz eingestellt und nicht detailliert angeführt sind, wie dies seitens aller Sparcassen geschieht. Gemeinderath Gogola erklärte, dass in Zukunft die Wertheffekten stets nach dem entsprechenden Courswerte in die Bilanz eingestellt werden sollen. Gemeinderath Frihar referierte über die Verlegung des Militär-Verpflegsamtes und des Militärspitales und stellte nach ausführlicher Begründung folgende Anträge: 1.) Mit dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium sind wegen Ankaufes des Verpflegsmagazines und des Militärspitales sofort Verhandlungen einzuleiten. 2.) Das k. und k. Reichs-Kriegsministerium wird ersucht, ehestmöglich die Bedingungen bekannt zu geben, unter welchen dasselbe willens wäre, die erwähnten Objecte zu verkaufen. 3.) Mit dem fürstbischöflichen Ordinariate sind sofort Verhandlungen einzuleiten wegen Ankaufes der Parzellen 26 und 27 in Rukhtal zum Zwecke des Baues eines neuen Verpflegsmagazines und Militärspitales. 4.) Desgleichen sind an die Besitzer des an die erwähnten Parzellen grenzenden Terrains Anfragen zu richten, ob dieselben bereit wären, ihre Grundstücke eventuell zu verkaufen. 5.) Der Stadtmagistrat wird beauftragt, das Gesuch an das k. und k. Reichs-Kriegsministerium sofort einzureichen. Nachdem noch Bürgermeister Grasselli und die Gemeinderäthe Dr. Ritter von Bleiweis, Ravnihar, Gogola und Prosenc in der Angelegenheit gesprochen und insbesondere die Nothwendigkeit der Verlegung des Militärspitales betont hatten, wurden die oben mitgetheilten Anträge einstimmig angenommen. Der Bericht inbetreff der Flugsigmachung d. s. Beitrages für das neue Landestheater wurde von der Tagesordnung abgesetzt und sodann die Sitzung um 1/10 Uhr geschlossen.

(Verhaftung eines Wechselfälschers.)
Der vom Weller Kreisgerichte wegen Betruges strafbittlich verfolgte Geschäftstheilhaber und Disponent der Sengenwerksfirma Karl Winters Nachfolger (Wieser u. Vogl) in Mondsee, Friedrich Adler von Weittenhiller, der sich unter dem Namen Adler von Bacho seit längerem in einem Grazer Hotel aufhielt, wurde von der Sicherheitsbehörde verhaftet. Er hatte Wechsel im Betrage von 48.000 fl. gefälscht. Bei seiner Verhaftung besaß er gegen 1000 fl. Bargeld und Wertpapiere.

(Aus Krainburg) meldet man uns: Samstag nachmittags findet hier das Leichenbegängnis des in Triest verstorbenen Technikers Johann Mayr, eines Sohnes des hiesigen Brauereibesizers Peter Mayr, statt. Die Leiche wurde aus Triest hieher überführt, um hier im Familiengrabe beigesetzt zu werden.

(Gemeindevwahl.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Podraga im politischen Bezirke Adelsberg wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher Johann Božić, zu Gemeinderäthen Johann Furlan und Johann Frih.

(Der Deutsche Schulverein als Erbe.)
Aus Graz wird telegraphiert: Nach erfolgter Inventuraufnahme beträgt der von dem verstorbenen Leibniz-Advocaten Dr. Meichenitsch dem Deutschen Schulvereine vermachte Nachlass insgesamt 26.690 fl.

(Tobtschlag.) Wie man uns berichtet, kam es diesertage in Földnig zwischen mehreren Bauernburschen zu einer Rauferei, wobei einer der Betheiligten todtgeschlagen wurde. Die Ursache des Raufhandels war das Spiel, bei welchem der Erschlagene 8 Kreuzer gewonnen hatte.

(Circus Amato.) Der in unserer Stadt noch in bester Erinnerung stehende Circus der Gebrüder Amato trifft gegen Ende April aus Rom hier ein, um in Laibach einen Cyclus von Vorstellungen zu absolvieren.

(Amtsveruntreuung.) Am 18. d. M. wird sich vor dem Schwurgerichte Cilli der ehemalige Bezirksrichter von Windisch-Feistritz, Franz Sorlo, gegen die Anklage wegen Amtsveruntreuung zu verantworten haben.

(Der Club der Amateur-Photographen) in Laibach hält morgen um 10 Uhr vormittags in seinem Clubloca, Domplatz Nr. 16, I Stock, seine Monatsversammlung ab. An der Tagesordnung stehen die Gebrauchserklärung der neuangeschafften Dunkelkammer und diverse Clubangelegenheiten.

(Neues Post- und Telegraphenamt.)
Zu Hodeberschitz in Krain wurde heute eine postcombinirte Telegraphen-Station mit beschränktem Tagdienste eröffnet.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Wien, 10. April. Ueber Einladung des Minister-Präsidenten Grafen Taaffe versammelten sich heute nachmittags die Vertreter der Vereinigten deutschen Linken, des Clubs der Conservativen, des Polenclubs und des Clubs des liberalen Centrums zu einer Besprechung über die Wahl des Präsidiums, die Auftheilung der Ausschussmandate und einiger formeller Fragen. Sämmtliche Minister wohnten der Besprechung bei. Ueber die Behandlung der angeregten Fragen wurde eine Einigung erzielt. — Gegenüber der Zusage der deutschen Nationalpartei, worin sich dieselbe zu einem einheitlichen Vorgehen mit der deutschen Linken in nationalen und anderen wichtigen Fragen bereit erklärt, sprach die deutsche Linke die Geneigtheit aus, falls diese bezüglich in Verhandlung zu treten, jedoch sei ein solcher Verkehr in politischen Fragen nur dann durchführbar, wenn die Nationalpartei nicht von vornherein eine von der Haltung der Linken grundsätzlich verschiedene politische Haltung in Aussicht nehme.

Graz, 10. April. Sämmtliche Grazer Gewerbe-Genossenschaften richteten an den Stadtrath, die Handelskammer und an das Handelsministerium eine Resolution, worin sie sich entschieden gegen die Feier des 1. Mai aussprechen.

Florenz, 10. April. Erzherzog Rainer ist heute hier angekommen und im Hotel „Grande Bretagne“ abgestiegen, wo derselbe den Besuch des Herzogs von Aosta empfing.

London, 10. April. Einer aus Silchar, südwestlich von Manipur, eingelangten Depesche zufolge überbrachte ein Bote dem Vizekönig ein Schreiben des Rajah, in welchem derselbe mittheilt, dass der Thronfolger des Rajah, welcher die Niedermeglung der gefangenen Engländer veranlasst hatte, hingerichtet wurde. In demselben Schreiben wird weiters der Wunsch des Rajah ausgedrückt, Frieden zu schließen.

Belgrad, 10. April. Die Abreise der zu zweijähriger Ausbildung in der russischen Armee bestimmten 28 serbischen Officiere erfolgt ehestens.

Constantinopel, 10. April. Die Agence de Constantinople bestätigt aus vollkommen zuverlässiger Quelle, dass bezüglich der Frage Ostrumeliens von keiner Seite bei der Pforte ein Schritt unternommen worden sei.

Zanzibar, 10. April. Major von Wismann übergab heute dem Gouverneur Freiherrn von Soden die Geschäfte.

Kunst und Literatur.

(Gabriel Max. Eine Charakteristik von Nikolaus Mann. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 21 Abbildungen. Verlag von J. J. Weber in Leipzig, 1890. Preis 2 Mark.) Die anziehend und lebendig geschriebene Biographie erklärt mit feinfühligem Sachkenntnis den Entwicklungsgang sowie die originelle Eigenart des berühmten Künstlers, charakterisiert das Schöne und Bedeutungsvolle in dessen Werken und bringt in geistvoller Weise die geniale Vielseitigkeit seines scheinbar divergierenden Schaffens in ein System höherer Einheit. Auch die ethische Tendenz verdient hervorgehoben zu werden. Das Porträt des Meisters und eine Auswahl von 20 Reproduktionen seiner charakteristischen Werke, sowie das vollständige Verzeichnis seiner bisher vollendeten Schöpfungen, ergänzen die inhaltreiche Publication, welche — würdig ausgestattet — jedem Freunde der Kunst und Literatur anempfohlen werden kann.

Alle in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können durch die hiesige Buchhandlung Jg. von Kleinmayr & Fed. Damberger bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Am 8. April.

Hotel Stadt Wien. Planer, Privatier, Zbira. — Scholz, Karl, Korfeter, Schlesinger, Brodman, Mendel, Lenghel, Trebitsch, Burkhart, Buchler, Bernauer, Reingruber und Samerle, Kaufleute; Rissinger und Spazierer, Reisende; Nebus, Kaufm., sammt Frau, Wien. — Nadale sammt Frau, Cormons. — Debesat, Pfarrer, Höllein. — Rittl, Arzt, sammt Frau, Florenz. — Eder von Schneid, Graz. — Sajovic, Watsch. — Klement, Kaufm., Graz. — Ritz und Hutter, Reisende, Rudolfswert.

Hotel Elephant. Kremer, Diem, Adler, Böwith und Müller, Kaufleute, Wien. — Müller, Agent, Triest. — Wilb, k. u. k. Major, Graz. — Giacomelli, Assistent, Triest. — Bettheim, Großhändler, St. Georgen. — Gsell, Kaufm., Triest. — Reiner, Schöthhof, Globodnik, Gewerksbesitzer, Eisern. — Eisler, Kfm., Großhändler, Brigen. — Schager, Kfm., Laas. — Follenhuber, Kfm., Salzburg. — Spitz, Kfm., Fänskirchen. **Gasthof Kaiser von Oesterreich.** Pregl, Privatier, i. Sohn, Graz. — Tuzetich, Zbira.

Hotel Südbahnhof. Pollat, Marine-Commissariats-Adjunct, Zara. — Kofurta, Radnitz. — Terman und Holzer, Budapest.

Am 9. April.

Hotel Elephant. Hollander, Reif; Diamant, Frau von Schneid, Adler und Geisinger, Kaufleute, Wien. — Kreiger, Fstrin. — Springer, Agram. — Schulz, Rudolfswert. — Göpfert und Wachtl, Pilsen. — Spitz, Fabrikant, Baum. — Stibil, Dornegg. — Pittsch, k. und k. Oberst, i. Frau, Pola. — Hirschmann, Kfm., Sissef. — Spitzer, Kfm., Karstadt. — Aljancic i. Frau, Treffen. — Sonnenberg, Kaufm., Czafathurn. — Morgenstern, Kfm., Prag. — Schepper, Theman und Holzer, Budapest. — Ballencic, Dornegg. — Pergl, Director, Franz. — Mayer, Kfm., Wien.

Hotel Stadt Wien. Tomors, Braune, Bauer, Schalo, Kirchenberger, Preglhof, Bary, Fischer, Blascha, Toisel und Wippfinger, Kaufleute, Wien. — Rissefer, Gröden und Baron Lazarini, Graz. — Vancick, Pfarrer, Kammering. — Kohn, Kaufm., Budapest. — Wolf, Kaufm., Rannitz. — Sandtner,

Gottschke. — Auracher, München. — Pribil, Rada, Wien. — Familie, Linz. — Dr. Muffori, Salzburg. — Schuber, Wien. — Rickenwallner, Cooperator, Deggendorf. — Kuchner, Fabrikant, Sturia. — Burgbaum, Fabrikant, Augsburg. — Heggen, Pfarrer, Ertrats. — Niemayer, Beamter, Wien. **Gasthof Kaiser von Oesterreich.** Kerciner, Reisender, Triest. — Walb. — Kerciner, Reisender, Triest. **Hotel Südbahnhof.** Schernitz, Schlosser, sammt Sohn, Wien. — April, Kaufm., Wien. — Schumann, Kaufm., Prag. **Hotel Baierischer Hof.** Harrap, Ingenieur, Prag. — Reisender, Wien.

Verstorbene.

Den 9. April. Andreas Plečnik, Tischlermeister, 56 J. Burghallgasse 16, Meningitis.

Im Spitale:
Den 7. April. Franz Kobilca, Schuhmacher, 32 Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der gestern ausgegebene Wochenanweis zeigt folgenden Stand der österreichisch-ungarischen Bank am 7. April: Noten-Umlauf 400,926.000 fl. (— 1,529.000 fl.). Wechsel-Umlauf 245,112.000 fl. (+ 86.000 fl.). Portefeuille 140,953.000 fl. (+ 323.000 fl.). Lombard 23,756.000 fl. (+ 1,263.000 fl.). Steuerfreie Banknotenreserve 53,049.000 fl. (+ 799.000 fl.).

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Niederschlag
7	11 Mg	732.0	6.8	D. schwach	bedeckt
10	2. N.	728.7	9.2	D. heftig	bedeckt
	9. Ab.	726.6	5.6	D. heftig	Regen

Vormittags Sonnenschein, dann trübe, abends einzelne Regentropfen. — Das Tagesmittel der Temperatur 7.2, um 1.8 unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Nagli.

Keine feuchten Wohnungen mehr.

bekannte Uebelstand sowohl bei neuen Gebäuden als auch bei alten Räumen wird nun bald überwunden sein. Herr J. Hauptmann im Geniestabe, hat eine wasserdichte Schutzmasse erfunden, welche nach einer Zuschrift des Reichs-Kriegsministeriums sich auf das vorzüglichste zur Sanierung feuchter Gebäude bewährt, so dass das Ministerium allen Militär-Bauwerken den Gebrauch dieser Masse empfohlen hat. Bei der hohen Bedeutung, welche gesunde, trockene Wohnräume haben, wird diese Schutzmasse bald allgemein im Gebrauche sein. Erfinder Herr Hüttl hat die ausschließliche Erzeugung der Masse der Fabrik von Posnansky und Strelich in Wien übertragen.

Verdauungswein.

Der erst seit kurzem in Laibach gebrachte Verdauungswein aus der fürstbischöflichen Hofapotheke bei Herrn Spoboda, Verdauungswein, ist das beste und sicherste Mittel, Verdauungsstörungen zu beseitigen. Wein besitzt wirklich ausgezeichnete Eigenschaften und überall beliebt und begehrt.

Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI'S GIESSHÜBLER
SAUERBRUNN

sowohl zur selbständigen Hauscur als namentlich auch zur

Vorcur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Curorte von Arztl. Seite besonders empfohlen. (1051)

Vom Schmerze tief gebeugt, geben wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Andreas Plečnik
Tischlermeister

welcher gestern, den 9. April, um 1/5 Uhr nachmittags nach langer, schmerzvoller Krankheit, im Alter von 56 Lebensjahren in das bessere Jenseits übertrat.

Die entseelte Hülle des unvergeßlichen Verewigten wird Samstag, den 11. d. M., um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Burghallgasse Nr. 10 aus auf dem Friedhofe zu St. Christoph zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach, den 10. April 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach dem 1. Hefen Courzblatte.

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera
WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Egy.

Laibach am 8. April 1891.

Zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

(1412) 3—3